

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 4. April 1967

Blatt 865

Viennale 1967:

## Karten-Vorverkauf hat begonnen

=====

4. April (RK) Der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen der Viennale 1967 an den Kinokassen der Urania hat heute begonnen. Auch das ausführliche Viennale-Programm für die Vorstellungen im Großen Saal und im Mittleren Saal ist dort erhältlich.

- - -

## Infektionskrankheiten im Februar

=====

4. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Februar folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 193, Keuchhusten 24, Hirnhautentzündung 2 (1 Todesfall), Typhus 2, Paratyphus 1 (1 Todesfall), Ruhr 2, Infektiöse Leberentzündung 58 (2 Todesfälle), bakterielle Lebensmittelvergiftung 1, Tularaemie 12 und Grippe 203. Keine Erkrankungsfälle gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung und Malaria.

Bei einer Gesamtzahl von 7.002 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.732. In 71 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 3.244 Röntgendurchleuchtungen, 560 Röntgenaufnahmen und 1.459 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.202. Von 597 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 10, von 107 untersuchten Geheimprostituierten 20 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 115 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

./.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden an 316 Beratungstagen 7.647 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 7 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 633 Frauen untersucht, davon erstmalig 169. Bei 115 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 10.187 Kinder untersucht, in den Kindergärten 1.180, in der Augenärztlichen Zentrale 854 und in der Ohrenärztlichen Zentrale 438.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 330 Personen, davon 123 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 4 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 262 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 29 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 84 Sportler untersucht.

- - -

#### Freie Arztstelle

=====

4. April (RK) In der Allgemeinen Poliklinik der Stadt Wien wird die Stelle eines teilbeschäftigten Facharztes für Zahnheilkunde (Orthodontie) besetzt.

Gesuche sind bis spätestens 30. April 1967 an die Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Schottenring 24, 3. Stock, Zimmer 351, zu richten.

- - -

"Jugendfilmveranstaltungen im Rahmen der Viennale"  
 =====

4. April (RK) Freitag, 14. April, 15.30 Uhr im Filmsaal  
 der Albertina, 1, Augustinerstraße:

Daylight Robbery, ein englischer Jugendfilm, ab 12 Jahre.  
 Deutschsprachige Fassung. Jugendliche kommen einer Bande von  
 Bankräubern auf die Spur und übergeben sie der Polizei.

Im Vorprogramm: "Mexiko-Express" (Polen), "Die Grube" (Bulgarien),  
 "Der Kleine" (Polen).

Montag, 17. April, 16.30 Uhr im Mittleren Saal der Urania:

Der kleine Matrose (USA), aufregende und heitere Aben-  
 teuer eines Buben in einen Segelboot. Ab der vierten Volks-  
 schulklasse. Ohne Dialoge und Kommentar.

Im Vorprogramm: "Der Unvollendete" (Bulgarien), "Die verzauberte  
 Kappe" (Polen), "Jacek und sein Hund" (Polen).

Dienstag, 18. April, 15.30 Uhr im Filmsaal der Albertina,  
 1, Augustinerstraße:

Runaway Railway, ein englischer Jugendfilm, Abenteuer mit  
 einer alten Lokomotive. Ab 10 Jahre und für alle, die noch  
 mit der Eisenbahn spielen. Deutschsprachige Fassung.

Im Vorprogramm: "Margaritka" (Bulgarien), "Die Seilbahn"  
 (Polen), "Kajtek" (Polen).

Mittwoch, 19. April, 16.30 Uhr im Mittleren Saal der Urania:

Kata und das Krokodil, ein tschechischer Kinderfilm, der  
 in einer sehr heiteren Handlung beweist, daß Kinder allzu  
 sorglose Tierwärter sind. Tschechische Originalfassung mit  
 Synchronsprecher, aber auch rein von Bild her leicht ver-  
 ständlich.

Im Vorprogramm: zwei Katz und Maus-Filme aus Polen und aus der  
 Sowjetunion.

Der Vorverkauf für diese Vorstellungen findet an der Kino-  
 kasse der Urania statt. Bestellungen sind auch in Viennale-  
 Sekretariat in der Urania (Tel. 72 61 91, Klappe 26) und im  
 Landesjugendreferat Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5  
 (Tel. 42 800, Klappe 2746) möglich.

Dr. Jindřich Filipec beim Europa-Gespräch  
=====

4. April (RK) Berühmte Wissenschaftler und Politiker aus Ost und West werden heuer am Europa-Gespräch im Wiener Rathaus teilnehmen und sich besonders der Frage einer Grenzziehung zwischen den Wissenschaften widmen. Es gilt dabei auch, die künftige Rolle der Wissenschaft in Wirtschaft, Politik und öffentlicher Meinung zu analysieren.

Unter anderen wird Dr. Jindřich Filipec im Rahmen des 10. Europa-Gesprächs das Wort ergreifen und zum Thema "Wissenschaft und Gesellschaft in Europa" Stellung nehmen:

Dr. Jindřich Filipec wurde 1926 geboren. Er widmete sich dem Studium der Philosophie und Ästhetik an der Karls-Universität in Prag und promovierte ebendort im Jahre 1950. Zur Zeit ist Dr. Filipec Mitglied des Philosophischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, wo er sich mit philosophischen und soziologischen Vergleichsuntersuchungen der Industriegesellschaften in Ost und West beschäftigt.

Er publizierte ein Buch über die russische Philosophie der Sechzigerjahre des 19. Jahrhunderts "Kapitoly o životě a díle N.G. Černyševského" (Kapitel über das Leben und Werk von N.G. Černyševského), Brünn 1951, eine Abhandlung über einige Strömungen der deutschen Philosophie sowie ein Werk über die Stellung des Menschen in der Industriegesellschaft: "Člověk v křivém zrcadle" (Der Mensch im krummen Spiegel), Prag 1963.

Ferner schrieb er einen Beitrag zum Sammelband "Der Mensch im modernen Zeitalter" (Prag 1966) und gemeinsam mit Professor Hans Freyer und Dozent L. Bossle einen Beitrag zur Publikation "Die Industriegesellschaft in Ost und West" (Mainz 1966). Außerdem hat Dr. Jindřich Filipec mehrere Artikel in verschiedenen Sammelschriften sowie in fach- und kulturpolitischer Presse veröffentlicht.

Er ist Mitglied des von Dr. R. Richta geleiteten interdisziplinären Teams der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften für Fragen der technisch-wissenschaftlichen Revolution.

Derzeit ist Dr. Jindřich Filipec Leiter einer Untersuchung über die Rolle des wissenschaftlichen Beirates und der Wissenschaft in der ČSSR. Seine Vortragsreisen führten ihn wiederholt ins Ausland, vor allem nach Frankreich und in die Bundesrepublik.

- - -

179 Wohnungen durch neue Darlehen der Wiener Landesregierung  
=====

4. April (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in Höhe von 27,387.000 Schilling bewilligt. Mit diesem Betrag werden Projekte gefördert, durch die 179 Wohnungen gebaut werden können. Empfänger der Darlehen sind gemeinnützige Wohnbauvereinigungen.

- - -

Personalnachrichten  
=====

4. April (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Dr. Ernst Cchal (Magistratsabteilung 24) und Josef Strelec (Magistratsabteilung 43) zu Oberstadtbauräten sowie den Amtsrat Kurt Schütz (Magistratsabteilung 6) zum Oberamtsrat befördert.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem Senatsrat Dr. Karl Buchmeier Dank und besondere Anerkennung, dem Senatsrat Dr. Ing. Vratislav Rybicka, den Technischen Oberamtsräten Ing. Erwin Feitzinger und Ing. Engelbert Svoboda sowie den Amtsräten Ignaz Königsberger und Hans Hutschenreiter Dank und Anerkennung ausgesprochen. Amtsrat Friedrich Skrabal erhielt aus dem gleichen Anlaß den Titel Oberamtsrat.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

4. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 S bis 5 S je Kilogramm, Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 3 S bis 3.50 S je Stück.

Obst: Apfel 5 S bis 7 S je Kilogramm, Bananen 8 S je Kilogramm, Birnen 6 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Neue Volksbildungszentren im Süden von Wien  
=====

4. April (RK) Bei einer Pressefahrt konnten sich Wiener Journalisten heute vormittag von der Aktivität der Wiener Volksbildung in den südlichen Stadtbezirken überzeugen. Der jüngste Stützpunkt dieser Arbeit ist das Volksheim Inzersdorf, das im September vorigen Jahres seine Tätigkeit aufgenommen hat und durch seine originellen "Vorstadtgespräche" mit führenden Politikern bekannt geworden ist. Das Haus wurde von der Stadt Wien im Verband der großen Wohnhausanlage an der Altmannsdorfer Straße mit einem Kostenaufwand von 4,5 Millionen Schilling erbaut. Es enthält einen Mehrzwecksaal, der über eine Filmvorführanlage und eine perfekte Bühneneinrichtung verfügt und mehrere Kurs- und Klubräume. Obwohl es seine Tore erst vor wenigen Monaten öffnete, verzeichnet es bereits eine erstaunliche Frequenz: Wöchentlich kommen 850 bis 1.000 Personen ins Inzersdorfer Volksheim, wo derzeit 22 Kurse veranstaltet werden. Einmal monatlich gastiert hier das Volkstheater, dazu gibt es Vorstellungen des Girardi-Theaters. Zu diesen Vorstellungen werden auch Insassen des Altersheimes Liesing als Ehrengäste eingeladen. Die Leitung des Volksheimes braucht für derartige Anlässe ortsansässige Autofahrer, die sich bereiterklären, die Altersheim-Insassen zum Volksheim und zurück zu bringen. Alle motorisierten Inzersdorfer, die Theatervorstellungen in ihrem Volksheim besuchen, werden gebeten, sich für diesen Liebesdienst zur Verfügung zu stellen und ihre Bereitschaft der Volksheimleitung bekanntzugeben.

Erfolgreiche Experimente am Arthaberplatz

Das Volksheim Inzersdorf ist organisatorisch der Volkshochschule Favoriten angegliedert, die morgen im Rahmen eines Festaktes ihren 20jährigen Bestand feiert. Der Volkshochschulverein dieses an Einwohnern größten Wiener Gemeindebezirkes erhielt im Jahre 1961 von der Stadt Wien ein modernes Gebäude am Arthaberplatz, das 9,5 Millionen Schilling kostete. Es wurde bekanntlich über einem im Krieg entstandenen Bunker erbaut, dessen Räume heute im Souterrain als Klub-, Bastel- oder Hobbyräume dienen.

Die Volkshochschule Favoriten entfaltet eine anerkennenswerte Aktivität und scheut auch vor neuen Wegen und Experimenten nicht zurück. Der hier ins Leben gerufene "Mütterklub" ist der erfolgreichste Wiens. Einmal wöchentlich können Mütter hierher kommen und ihre Kinder ab dem dritten Lebensjahr mitbringen, die dann von Kindergärtnerinnen in einem fröhlichen Nachmittag betreut werden, während ihre Mütter den Klub besuchen. Auf dem Programm stehen dabei sowohl Exkursionen, als auch Vorträge, Anregungen zum Basteln, Filme und einfach menschliche Kontakte mit Erfahrungsaustausch.

Großartige Leistungen weist auch der Keramikkurs "Formen und Gestalten" auf. Die Kursbesucher - vom Pflichtschulalter bis zum 70. Lebensjahr - entwickeln unter fachkundiger Anleitung erstaunliche Talente und bringen richtige kleine Kunstwerke hervor.

#### Moderne Technik im Dienste der Erwachsenenbildung

Die Wiener Volksbildung ist bemüht, sich die neuesten Errungenschaften der Technik nutzbar zu machen. In der Volkshochschule Favoriten wird seit einigen Monaten beispielsweise ein neues Gerät getestet, das für alle Wiener Volkshochschulen angeschafft werden soll, wenn es sich bewährt. Es handelt sich um den sogenannten Overhead-Projektor, der den Vortragenden das Schreiben und Zeichnen an der Tafel erspart. Der Kursleiter hat das handliche Gerät vor sich auf dem Tisch stehen, braucht den Hörern nicht den Rücken zuzukehren und schreibt ganz gewöhnlich auf eine Plastikfolie des Projektors. Sofort erscheint die Schrift vorne auf der Leinwand, aber auch Darstellungen, die der Dozent schon vorbereitet mitbringt, können so auf einfachste Weise den Kursteilnehmern gezeigt werden. Man denkt daran, ein Zusatzgerät anzuschaffen, mit dem von jedem Druckwerk projizierbare Folien hergestellt werden können, die dann durch die Overhead-Projektoren in allen Volkshochschulen als Anschauungsmaterial verwendbar sind.

Sehr erfolgreich ist auch die musikpädagogische Arbeit am Arthaberplatz. Vor zehen Jahren hat man mit einem Instrumentalkurs begonnen, der von vier Jugendlichen besucht wurde.

Heute hat die Volkshochschule Favoriten 700 Musikschüler, für die vier Lehrkräfte tätig sind. Es gibt 18 Akkordeon- und acht Gitarrekurse sowie zwei Orchester, von denen eines 1961 sogar eine Goldmedaille von einem internationalen Musikwettbewerb nach Hause gebracht hat. Am Arthaberplatz wirkt der bekannte Musikpädagoge Professor Robert Schollum.

Die Volkshochschule Favoriten entfaltet auch außerhalb ihres Hauses eine rege Tätigkeit im ganzen Bezirk. Sie veranstaltet Vorträge und Kurse im Jugendgefängenenhaus, in der Kaserne und in großen Betrieben. Manche Betriebsleitungen haben dafür sowie Verständnis, daß sie ihren Mitarbeitern für Volkshochschulvorträge jeweils eine halbe Stunde von der Arbeitszeit freigeben.

Der Favoritener Volksbildungsverein hat ein Jahresbudget von 1,7 Millionen Schilling. Davon werden zwei Drittel durch die Kursbesucher beziehungsweise durch Eintrittskarten aufgebracht und nur ein Drittel sind Subventionsmittel.

#### Demokratie ist Diskussion

Am 10. April beginnen die Wiener Volkshochschulen und die Urania das Frühjahrstrimester. Dafür sind wieder Kurse auf allen Fachgebieten, interessante Vortragsreihen und zahlreiche Diskussionsabende vorgesehen. Um nur einiges herauszugreifen: In der Volkshochschule Brigittenau diskutieren übermorgen namhafte Wiener Künstler und Kunstkritiker über "Entartete Kunst oder entartetes Volksempfinden?". Am 13. April behandelt ein internationales Journalistenteam "Österreichs Stellung zwischen Ost und West."

Die Volkshochschule Margareten setzte die Vortragsreihe "Wiener Großstadtprobleme" fort. Im Mai kommen die weiblichen Mitglieder der Wiener Landesregierung zu Wort. Die Stadträtinnen Maria Jacobi, Gertrude Sandner und Dr. Maria Schaumayer berichten aus ihren Ressorts.

Die Volkshochschule Favoriten veranstaltet eine Vortragsreihe zu dem Festwochenthema "Nachbarn an der Donau". Namhafte Hochschul-lehrer Schriftsteller und Künstler konnten dafür als Vortragende gewonnen werden.

Neue Subvention der Gemeinde für die Volksbildung

In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Bruno Marek abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadträtin Gertrude Sandner für den Verband Wiener Volksbildung für das Jahr 1967 eine Subvention in Höhe von vier Millionen Schilling. Der Wiener Gemeinderat wird Freitag nächster Woche über diesen Antrag endgültig beschließen.

- - -

Novelle des Gebrauchsabgabengesetzes eingebracht  
=====

4. April (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung hat Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik den Entwurf einer Novelle zum Gebrauchsabgabengesetz eingebracht. Die Gesetzesvorlage wird nächste Woche, und zwar am Freitag, dem 14. April, in der Sitzung des Wiener Landtages beraten werden.

- - -

## Altfassadenaktion wird fortgesetzt

=====

4. April (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute mit der Fortsetzung der vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Aktion zur Restaurierung erhaltungswürdiger Altstadtfassaden. Die Angelegenheit wird zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat vorgelegt werden.

Absicht der Aktion ist es, die Instandsetzung von Fassaden denkmalgeschützter Häuser zu ermöglichen, deren Eigentümer die Mittel dafür nicht selber aufbringen können. Das Kulturamt der Stadt Wien geht dabei von der Tatsache aus, daß vor allem geschlossene Altstadtviertel die Atmosphäre einer Stadt prägen und für das Stadtbild von ausschlaggebender Bedeutung sind. Eine Kommission, die aus Vertretern des Bundesdenkmalamtes, der zuständigen Bezirksvertretung und der kompetenten Magistratsabteilungen besteht, stellt die in Frage kommenden Projekte fest. Als "erhaltenswert" wurden neuerdings die Häuser Schwertgasse 3, Judenplatz 8, Kurrentgasse 4, 6, 8, Bäckerstraße 3, 5, 7, 14 und Sonnenfelsgasse 6 bezeichnet.

Wenn die Hauseigentümer bereit sind, sich der Fassadenaktion anzuschließen, übernimmt die Stadt Wien zwei Drittel jener Kosten, die durch die denkmalpflegerisch notwendigen Arbeiten entstehen.

Für heuer wurden einige Häuser in der Naglergasse und beim Schulhof ausgewählt.

- - -

Bundespräsident Jonas besuchte Budapest-Ausstellung  
=====

4. April (RK) Heute nachmittag besuchte Bundespräsident Franz Jonas die Budapest-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Er wurde von Bürgermeister Bruno Marek durch die Exposition geleitet. Von den ungarischen Hostessen ließ sich das Staatsoberhaupt die Ausstellung erläutern und sah sich auch Kurzfilme über Budapest an.

Die Ausstellung ist bis 16. April täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Holländische Historiker besuchen Wien  
=====

4. April (RK) Im Steineren Saal des Wiener Rathauses empfing Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer im Beisein von Prorektor Professor Dr. Nikolaus Hofreiter 45 Professoren, Dozenten und Studenten der Katholischen Universität Den Haag. Die holländischen Gäste gehören der Historischen Arbeitsgemeinschaft ihrer Hochschule an und sind vom 3. bis 10. April zu Studienzwecken in Wien. Sie sind im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Ober St. Veit ~~untergebracht~~. Die philosophische Fakultät veranstaltet für sie Sondervorstellungen über österreichische Geschichte.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 4. April  
=====

4. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland 7820, Jugoslawien 100, Bulgarien 200, Rumänien 150, DDR 317, Gesamtauftrieb 8587. Verkauft wurde alles.

Freise: Extrem 16.40 bis 17 S (17.20 S), 1. Qualität 15.80 bis 16.30 S, 2. Qualität 14.80 bis 15.70 S, 3. Qualität 14 bis 14.80 S, Zuchten extrem 13 bis 14 S, Zuchten 12 bis 12.80 S, Altschneider 10 bis 13 S, jugoslawische Schweine 14 bis 16 S, bulgarische 14.50 bis 15.80 S, rumänische 15 bis 16 S, DDR-Schweine 15.40 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 70 Groschen je Kilogramm auf 15.14 S, für bulgarische Schweine ermäßigte er sich um 26 Groschen auf 14.91 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um einen Groschen und beträgt 15.69 S, für jugoslawische Schweine ermäßigte er sich um 50 Groschen und beträgt 14.86 S, für rumänische Schweine ermäßigte er sich um 51 Groschen und beträgt 15.07 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 25 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.26 S. Außermarktbezüge in der Zeit vom 31. März bis 4. April (ohne Direkt einbringungen in die Bezirke) 1.241 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 4. April  
=====

4. April (RK) Aufgetrieben wurden 56 Stück, hievon ein Fohlen. Als Schlachttiere wurden 45 Stück verkauft, unverkauft blieben 11 Stück. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 35, Oberösterreich 4, Burgenland 5, Steiermark 12.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15 S, Extremware 11 bis 12 S, Pferde 1. Qualität 10 bis 10.50 S, 2. Qualität 9 bis 9.80 S, 3. Qualität (6 S) 8 bis 8.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 23 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.19 S, für Pferde und Fohlen 10.30 S.

- - -